

■ Bei der Spielschar Mussum laufen die Proben für das nächste Stück

Spökelstund'n

Am 28. Oktober sowie am 3. und 4. November wird das Stück Spökelstund'n von Rudolf Korf im Bühnenhaus der Stadt Bocholt aufgeführt.

Ganz so gruselig, wie es der Titel andeutet, wird es mit Sicherheit nicht werden. „Spökelstund'n“, auf hochdeutsch „Geisterstunden“ heißt die Komödie, die die Spielschar Mussum an den nächsten beiden Wochenenden im Bühnenhaus aufführt.

Immer den Schalk im Nacken

Seit September feilt das Mussumer Laiensemble an den Feinheiten der einzelnen Szenen. Neben dem Text müssen auch die Abläufe hinter



Die Spielschar probt: Olaf Schmeing, Thomas Boland, Tanja Loskamp (sitzend), Maria Loskamp, Vera Kruse, Franz Schmeink, Darlene Schluse, Lukas Tenbrock, Kerstin Stratmann, Mareike Kruse (von links). FOTOS: Herbert Sekulla

werden Pastor und Richter zu Komplizen, die gemeinsam die Diebestouren organisieren. Das Besondere daran ist, dass von dem Diebesduo nur Diebe bestohlen werden. Darüber hinaus ist das Stück von weiteren Verwirrungen durch andere Heimbewohner durchsetzt. Amouröse Anbahnungen gehören selbstverständlich auch dazu.

■ Die Aufführungen finden statt im Bühnenhaus der Stadt Bocholt, Berliner Platz, am **Samstag, 28. Oktober, 19 Uhr**, am **Samstag, 3. November, 20 Uhr** und am **Sonntag, 4. November, 19 Uhr**. Der Eintritt kostet zehn Euro. Karten sind zu haben bei der Tourist-Info an der Nordstraße in Bocholt, bei der Bäckerei Tenbieg-Essing an der Hardtstraße und jeweils 60 Minuten vor jeder Aufführung an der Abendkasse (☎ 02871/953261) -hms-

Das neue Stück „Spökelstund'n“ spielt in einem Seniorenheim. Gerade um Mitternacht finden dort merkwürdige Begebenheiten statt. Auf geheimnisvolle Weise füllt sich dort ein Abstellraum mit Gegenständen. Diese Gegenstände werden als Spenden an Bedürftige gegeben. Der pensio-

nierte Richter Moritz Herzberg kommt aber langsam dahinter, dass der ehemalige Pastor Balthasar Trautmann hinter dieser wundersamen Vermehrung der Gegenstände steckt. Bei allen Gegenständen handelt es sich um Diebesgut. Es kommt, wie es kommen muss, der guten Sache wegen



Olaf Schmeing (links) und Thomas Boland begutachten gerade ihr neuestes Diebesgut.

der Bühne genau sitzen. „Die Raumsituation im Bühnenhaus ist eine andere als die hier im Probenraum. Jeder von uns muss sich darauf einstellen“, sagt Kerstin Stratmann. Das gesamte Ensemble ist zuversichtlich, dem Publikum gelungene Aufführungen präsentieren zu können.

Bei aller Ernsthaftigkeit ihre Arbeit sitzt den Mussumer Schauspielern doch der Schalk

immer ein Stück im Nacken. „Auf der Bühne musste ich einmal ein Stück Apfelkuchen essen, das die Mitspieler aber vorher mit Pfeffer bestreut hatten. Und laut Manuskript musste ich immer wieder betonen, wie gut mir doch der Kuchen schmeckt“, sagt Thomas Boland. Da die Schauspieltruppe eine verschworene Gemeinschaft ist, werden diese kleinen Neckereien akzeptiert.



Maria Loskamp und Kerstin Stratmann bekommen ihre täglichen Medikamente von Mareike Kruse.